



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XII. Mit wasserley Weiß wirs verschulden/ daß Gott Pestilentz schicket.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am vierzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.  
Die zwölffte Sermon. Mit wasserley weiß wirs verschulden /  
daß G. D. Pestilenz schicket.

Über die Wort:

Und da er sie sahe / sprach er zu ihnen: Gehet hin / vnd zeiget euch den Priestern. Und es geschach / da sie hingiengen / wurden sierein. Luc. 17. cap. v. 4.



**S**ist gehört vnd gelehrt worden / daß Pfarer vnd Prediger zu Pestilenzzeiten dem Volck ihre Sünde / mit welchen sie die Pestilenzstraffen verdienen haben / verheben sollen / dan die Straffen predigten fruchten alsdann am besten / wann man Gottes Sorg für Augen siehet: weil viele / wann sie hören / daß sie mit solchen ihren Sünden die Pestilenzstraffen haben helfen verdienen / dieselben ihre Sünde bereuen / vnd dieselben frem ordentlichen Beichtvater beichten / vnd also gedencken / wann ihnen Gott auff dasmal widerumb darvon hilfft / so wollen sie solche Sünde hinfür meynen / vnd sich besser fürsehen: doch ist auch noch besser / wann man auch dem Volck / ehe Pestilenzstraffen kommen / predigt / womit solche Straffen verursacht werden / damit sich das Volck für solchen Sünden hütere / vnd die Pestilenzstraffen vermeiden bleiben. Der halben will ich hiermit öffentlich predigen vnd lehren / mit wasserley Sünden wirs verschulden / daß G. D. Pestilenz sendet / mit Gut / man wolle mich mit Gedult anhören / als sahet an in dem Namen Gottes.

**1.** Die erste Ursach der Pestilenzstraffen ist Verachtung Gottes vnd seines heyligen Wortes / nemlich / wann vns G. D. etwas in seinem H. Wort / vnd durch den Munde der Prediger befohlen / vnd man verachtet / vnd ist seinem Wort ungehorsam / vnd sezt Gottes Gebot vnd Befehl nicht treulich nach / Gott der Allmächtige schicket Moysen vnd seinen Bruder Aaron / vnd ließ dem König Pharaon an sagen / er solte die Kinder Israel los lassen / damit sie Gott opfferten. Pharaon aber wolte Gottes Befehl nicht gehorchen / deswegen schickte Gott heubten andern vorgehenden Plagen vnd Straffen eine solche hefftige Pestilenz / daß Menschen vñ Viehe daran starben / wegen Ungehorsam vnd Verachtung göttlich Wortes tröwet G. D. also: **Werdet ihr euch noch nicht züchtigen lassen / vnd mit entgegen wandeln / so will ich euch auch entgegen wandeln / vnd will euch noch siebenmal schlagen / vmb ewerer Sünde willen / vnd wil ein Schwerdt vber euch bringen / das meinen Duntz rechen sol / vnd ob ihr euch in etwere Städte versamblet / wil ich doch die Pestilenz vnd euch sende.** Was Gott ferner im fünfften Buch Moysis wegen Ungehorsam vnd Verachtung seines Wortes vnd Befehls tröwet / das ist allbereit vermeldet worden / vnd bey dem Propheten Jeremia stehet also: **Sie haben gern hin vnd wiedergelauffen / vnd ihre Füß gern eingehalten / vnd haben dem H. Ehren nicht gefallen / er würde nühn gedencken an ihre Niffen / vnd ihre Sünden**

beheimsuchen. Der H. sprach auch zu mir / du solt für diß Volck auch nicht vmb Genade bitten / dann ob sie schon fasteten / wurde ich ihr Gebett nicht erhören: ob sie auch schon Brandopffer vnd Schlachtopffer opfferten / so wil ich sie doch nicht annehmen / dann ich wil sie durchs Schwerdt / durch Hunger vnd Pestilenz vmbbringen. Viele wollen allererst fremb werden / betten / Buß thun / vnd die Heyligen vmb Züßbit anrufen / wann ihnen die Pestilenz auff dem Nacken schier ist / aber sie haben gar zu spat angefangen / Gott erhört ihr Gebett nicht. die Pestilenz läßt nicht nach. **By dem Propheten Ezechiel spricht Gott: Wan ein Land an ihm ündtge / oder ihn vnd sein Wort verschmehet / so wolle er vier Plagen schicken: erstlich Terwung / darnach wilbe Thier / Zum dritten Schwerdt / vnd zum vierden Pestilenz: er set auch ein sehr hart Wort darzu / vnd spricht: Wan gleich die drey Männer Noah / Daniel vnd Job im selbigen Lande vnd Statt weren / so würden sie doch weder Sohn noch Tochter erretten / sondern allein ihr eygen Seel.** In den Sprichwörtern Salomonis finden wir auch geschriben / wie es zugehet / wann man Gottes Wort vnd Befehl verachtet. **Weil ich dan ruff vnd ihr wegereuch / ich strecke meine Hande auß / vnd niemandt achtet darauff / vnd ihr habt verachtet allen meinen Rath / vnd meine Straff nicht wollen haben / so wil ich auch lachen in ewrem Sterben / vnd ewer spotten / wann kompt / daß ihr euch fürchtet / wann vber euch kompt / wie ein Sturm das Klende / vnd ewer Verderben / als ein Wetter / wann vber euch Angft vnd Noth kompt / dann werden sie mich anrufen / aber ich werde sie nicht erhören / sie werden sich frühe auffmachen / vnd mich suchen / vnd nicht finden / darumb / daß sie gehasset haben die Lehr / vñ des H. ern forcht nicht angenommen / vñ haben meinem Rath nicht gefolget / vnd geleffert alle meine Straff / darumb sollen sie essen vom den Früchten ihres Wegs / vnd von ihren Thäuten satt werden.** Da höret ihr verachtet göttlich Wort / daß sich G. D. nicht spotten läßt / verachtet man ihn / vnd sein heyliges Wort / so will er vns widerumb verachten / so kan er vns auch wohl finden / er kan einem wol ein Zeh ein Zeitlang borgen / vnd außs Rehholz schneiden / wann aber das Maß voll / vnd Gott genugsam erzürnet ist / so kan er in einem Jar / Monat / Wochen vnd Tag viel abzahlen vnd vertzelen.

Die ander Ursach deren wegen Gott Pestilenz vnder das Volck sendet / ist / wann man das allerheyligste Sacrament vnwidig empfalet / vnd nicht mit gebührender Ehr verehret. Der H. Apostel Pau.

Exodi 2.

Exodi 9.

Leuit 26.  
27.

Deut 28

Jer. 14. 18.

Ezech.

Procl.

2.

Pau.

1. Cor. 11. 30. Paulus schreibe / daß befiegen viel krank vnder den Corinthern seyen / nemlich / weil sie das allerheyligste Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi nicht recht empfangen haben. Die Pöhlster rüngen die Arche Gottes / die sie den Kindern Israel genommen hätten / vnd wirdig vmbher / da strafft sie Gott / daß ihrer viel starben / vnd schlug die Leut in allen vnd jeglichen Stätten / von dem Kleinsten bis zu dem Größten / vnd verderbet sie an den heimlichen Ördern / vnd ihr Affergedärm faulet vnd gieng auß ihnen : vnd als sie die Arche des Herrens gen Eckron senderen / schlug die Hande des Herrens die von Eckron fast schwertlich / vnd welche Leut nicht starben / die wurden geschlagen an heimlichen Ördern. Zu Bethsemes wurden geschlagen / vnd kamen vmb fünffzigtausend vnd siebendzig Mann. Weil dann nuh Gott der Allmächtige die sentigen / welche die Arche Gottes / inn welcher war das Himmelbrot / das doch nuh ein Zirbild des heyligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi war / wie vnser Herr Christus selbst bezeugt / vnd würdig gehabt / vmbgeragen / vnd angesehen haben : wie viel mehr wüdt Gott der Allmächtige alsdann die sentigen / welche das rechte Himmelbrot Christum vnsern Herrn vnd Seligmacher vnwürdig empfahen / vnd ansehen. Daher haben die Catholischen Christen den gottseligen Brauch / wan man das allerheyligste Sacrament erhebt / oder vor ihnen vberreget / so pfelegen sie an ihre Brust zu schlagen / dann damit bezeugen sie daß sie vnwürdig das allerheyligste Sacrament angesehen / vnd deswegen Gott Straff verdienen haben / sie aber wöten sich selbst straffen / da mit sie der göttlichen Ruchen emgehen möchten. Dann so wir vns selbst richten / werden wir nicht von Gott gerichtet / sagt S. Paulus.

3. Die dritte Ursach der Pestilenzstraffen ist Kezerrey / wann man von dem Catholischen Glauben abfällt. Durch den Propheten Jeremiam sagt Gott : Weil sie sein Wort nicht hören wöten / vnd falsch in seinem Namen weisagten vnd predigten / so wölte er hinter ihnen her seyn / mit Schwerdt vnd Pestilenz. Als des kuthers Lehr erst angefangen / da ist ihnen wohin sie kommen / eine graufame Pestilenz auff dem Fuß nachgefolget / wie solches die Historien klar bezeugen. Dann in Anno Christi 1519. ist die Luft also vergiftet gewesen / daß viel tausend Menschen / Dieh vnd Fisch im Wasser gestorben.

4. Zum vierden sendet Gott die Pestilenz / wann man seine Zeichen vnd Eröwing verachtet : wann Gott will ein Landt mit Pestilenz / Krieg / oder Leurung straffen / alsdann schicket er erstliche Zeichen / als Eröw. vnd Warnzeichen vorher / er schicket auch offte Zeichen vorher / die selbst Straffen sendt / er läst Zeichen sehen am Himmel vnd auff Erden / damit will er vns warnen / daß wir Bus thun / vnd vns bessern sollen / wo nicht / so werde er veruracht werden / das Volck mit Pestilenz / Krieg / oder Theurung zu straffen : lest man sich dann nuh durch solche Zeichen warnen / so ist es wohl vnd gut / vnd läst Gott seine Straff bleiben : will man sich aber nicht warnen lassen / so erfolget Gottes Straff gewiß.

5. Zum fünften verdienter mann auch Pestilenz vnd Gott / wann man trewe Prediger vnd Lehrer

schmähet / verfolget / oder veracht. Gut spricht durch den Propheten Dauid : Lasset meine Gesalbten nicht an / vnd handelt meinen Propheten nicht vbel. Das Volck Israel wöte ihre Priester Mosen vnd Aaron steinigen / aber was erlangen sie damit : der Herr sprach zu Mosi : Wie lange redet mir vbel bisß Volck ? vnd wie lange wollen sie nicht an mich glauben / durch allerley Zeichen / die ich vnder ihnen gethan habe : darumb wil ich sie mit Pestilenz schlagen vnd verbilgen.

Zum sechsten verschulden auch die Obrigkeit solche Pestilenzstraffen offte. Die Egyptische Pestilenz / darvon droben gesagt worden ist / verschuldet der König Pharaos mehren theils / dann hette er die Kinder Israel auff Gottes Wehlich gehen lassen / so were es nicht daru kommen. Der König Dauid ließ das Volck zehlen / das Zehlen missfiel Gott / der schicket den Propheten Gad zu Dauid / vnd ließ ihm sagen / Dreyerley bringe ich zu dir / erwehle mir eines / entweder daß inn deinem Landt Theurung seye sieben Jahr / oder daß du drey Jahr vonn deinen Widersachern fliehen mußt / vnd sie dich verfolgen / oder daß drey Tage inn deinem Landt Pestilenz sey. Darauff antwort Dauid / vnd sprach : Lest mir fast Angst / aber es ist mir nuzer / daß ich in des Herrn Hande falle ( dann sein Barmherzigkeit sendt sehr viel vnd groß ) dann daß ich in der Menschen Hände falle. Also ließ der Herr Pestilenz in Israel kommen / von Morgent bisß zur bestimpten Zeit / daß des Volcks starb von Dan bisß gen Berseba siebentzigtausend Mann.

Zum siebenden ist auch Mord / Ehebruch / Mord / vnd Hurerey ein Ursach solcher Pestilenzstraffen. Dann durch den Propheten Ezechiel sagt Gott also : Ihr habt von dem Blut gefessen / vnd euwere Augen gegen den Abgöttern auffgehebt / vnd Blut vergossen / solt ihr da auch dz Land zu Erb besitzen / ihr seyt gelegen für vnd für in euere en Messern / vnd habt Grauwel gethan / vnd ein jeglicher verunreiniget seines Töchsten Weib / vnd lasset euch dannoch duncken / ihr wölet das Land besitzen : sag ihnen dieses / der Herr redet also : So wahr ich leb / müssen alle die inn der Wüsten durch das Schwerdt fallen / was dann auff dem Feld ist / will ich den Thieren zu fressen geben / weicher dann jemandt in die Festung / vnd in die Hülen / der muß an der Pestilenz sterben.

Zum achten wirdt auch der stolze Draht vnd Übermuth im Leben / in Geberden / Reden / Essen / Trinken / Kleidung / Bawen / vnd andern Dingen / mit Pestilenz von Gott gestrafft / wer mit aber nit glauben will / daß Gott allen Stolz vnd Pracht mit Armut / mit Krieg / vnd Pestilenz straffe / der besiehe den Propheten Esaiam / was Gott dem Volck wegen des Hoffahrs für ein scharpfe Election liestet / vnd wieder Tyro vnd Sydon sagt Gott also : Du bist ein sehr schön Werck eines Gleichnuß voller Warheit / vñ außbündig schön / du bist in den Lüften des

Psal 104. 15  
Nu. 14. 12.  
Exodi. 9.  
1. Reg. 24.  
Ezech 37. 25. & 27.  
Esa. 3.

Ezech. 18  
 12.  
 & v. 13.  
 9.

des Garten Gottes zu Eden gewesen / vnd  
 alles Edelgestein bedeckt dich / nemblich  
 Rubin / Topasir / Jaspis / Hyacinth / O-  
 nyx / Diamanten / Saphir / Smaragd vnd  
 Carfunkel / ic. Vmb war O Sidon / ich wil  
 an dich hin / vnd Ehre an dir erjagen / auff  
 dich wissen / daß ich der Herr bin / so ich  
 sie straff / vnd ihr geheyligt werdet / dann  
 ich wil Pestilenz vnd Blutvergüßen vber  
 sie auff ihre Gassen schicken.

Zum 9. verursacher man auch GOTT / daß er  
 mit Pestilenz / Krieg vnd Thewrung straffer / wann  
 man Grewel / Frevel / Laster / Sünd / Schand /  
 Muthwillen vnd Wüberey in allen Ständen über.  
 Durch den Propheten Ezechiel sagt Gott: Vmb  
 war / es kompt ein Unglück vber das ander /  
 das Ende kompt / es kompt das Ende / es  
 ist schon erwachtet wieder dich / siehe es  
 kompt / es bricht schon das Verderben dar-  
 her du Einwohner des Lands / ic. Welcher  
 auff dem Feld ist / der wirdt vom Schwerdt  
 sterben / die aber in der Statt / wirdt der  
 Hunger vnd Pestilenz fressen / dann das  
 Erdreich ist voller Blutgericht / vnd die  
 Statt voller Frevel. Weil dann nuh ewer Lieb  
 gehört hat / mit was Sünden die Pestilenzstraffen  
 verursacher werden / so soll man sich auch für densel-  
 ben hüten / damit man solcher grossen Straffen  
 GOTTES gützig bleibe /  
 A M E N.

Am vierzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.  
 Die dreyzehendte Sermon. Die natürliche Ursachen  
 der Pestilenz.

Über die Wort:

Vnd da er sie sahe / sprach er zu ihnen: Sehet hin / vnd zeyget euch den Priestern.  
 Vnd es geschach / da sie hingiengen / wurden sie rein. Luc. 17. ca. v. 14.



Je Physici vnd Natur- nicht Hoffahrt / vnd weren alle Gründe nicht so  
 kundiger geben etliche na- gang vnd gar verderbt / so würde vns GOTT vnder  
 türlich Ursachen der seine Flügel nehmen vnd vns für Pestilenz Krieg/  
 Pestilenz vnd anderer vnd thewerer Zeit behüten / vnd decken / würde auch  
 Kranckheiten: weil aber die Luft wohl reinigen lassen / ja / man sie schon ver-  
 nun die Physici ihre Sa- gister / könnte er danoch schaffen / daß sie vns nichts  
 chen auch demonstrieren / schadete / dann das sollt man an wissen / vnd künlich  
 darhin können / vnd etli- glauben / daß kein Luft vergiffet wirdt / ohne jen-  
 che Menschen solcher Einfalt sendt / daß sie geben- derliche Verhengnuß Gottes / vnd wan die Sün-  
 den / weil die Pestilenz ihre natürliche Ursachen de der Menschen Gott den Allmächtigen nicht zu-  
 haben / wie solches die Physici darhin / so sey es straffen verursacher: daß aber etliche vngeschickte  
 nicht wahr / vnd werde nicht wahr seyn / daß geistli- Leut dürffen fürgeben / es seyn unmöglich / daß die  
 che Ursachen der Pestilenz seyn / nemblich die Luft zu Pestilenz setzen vergiffet sey / sineinahl/  
 Sünde / wie droben vermeldet worden. Solchen wann die Luft vergiffet were / Diehe vnd Men-  
 bösen Irigen Gedanccken abzuschleiffen / will vnd muß schen / vnd alles was in der Luft lebet / oder was  
 ich auch von den natürlichen Ursachen der Pestil- Lust an sich zeuch / vergiffet werden / vnd sterben  
 lenz predigt. Es möchten sonst etliche Menschen müsten. Wir wollen hierauff nicht phylce d'isynis  
 meynen / wir Psarier vnd Prediger wüßten nichts ren vnd antworten / sondern Theologicē, nemb-  
 von den natürlichen Ursachen der Pestilenz / vnd lich also: weil Gott alles in seiner Gewalt hat / vnd  
 weil wir nicht wissen / daß natürliche Ursachen der regieret / so kan Gott die Luft also temperiren vnd  
 Schuld / daß Pestilenz seyn / Bitte darneben / richren / daß sie nur denjenigen schadet / welchen  
 man wolle mit Gebult anhören / als sahe ich an Gott will: vnd findet man Kräuter / die den Men-  
 in dem Namen Gottes. schen schaden / vnd den Lüben / Geyßen / vnd an-  
 dem gehörnetem Diehe nutz vnd gesundt ist: als  
 Ob wohl die Pestilenz folgendren natürlichen da ist das Kraut Escula / auff Teurisch Wolffs-  
 Mitteln zugeschrieben wirdt / auch gemeinlich ihren milch genandt: weil dann nun GOTT die natürli-  
 Ursprung vnd Anfang darvon hat / so werden che Kräuter also temperiren kan / daß sie einem  
 doch die vorigen giftlichen Ursachen durch diese schaden / vnd dem andern nutz seyn. Derhalben  
 mit nichten aufgehoben noch vernichtet: das weil kan er die Luft also temperiren: item / wer von  
 GOTT principalis prima & vniuersalis causa, fast Gott sol erhalten werden / dem schadet keine Luft/  
 allenthalben durch Mittel handelt / Guts thut / vnd ja die vergiffte Luft muß ihme eine gesunde Luft  
 Böses straffer / so ist den ersten durch diese Mittel seyn. In der Apostelgeschicht am 28. Capitel schiltz A. 4.  
 Ursachen nichts benommen / dann verachteren die sich die Schlange vmb Pauli Handt / aber sie Gift  
 Leut Gott vnd sein heyliges Wort nicht / vnd the- mußte Paulo kein Gift seyn: den Knaben in dem  
 ten was ihnen GOTT in seinem heyligen Wort ge- Dardel  
 botten / empfiengen das allerheyligste Sacrament  
 des Leibs vnd Bluts vnseres Herren Christi / bene- vns die Luft / Giffte vnd Pestilenz bringen können /  
 ben andern Sacramenten rechte vnd würdig / blie- so ist doch vnder den gelehrten Arzten vnd Natur-  
 den Catholischen Glauben verachteren die Catho- kündigungern kein Zweifel. Es ist in einem Dorff nit  
 lische Priester vnd Lehrer nicht / thete die Obrigkeit weit von Pressdorf / Schleichach genandt / gesche-  
 was sie von Ampt wegen schuldig / trieben die Leut bendis heim kommen / vnd krank gewesen / der Ge-  
 klagt /